



Sensetalbahn AG

Geschäftsbericht

2011

Editorial Geschäftsbericht 2011.

Das Jahr 2011 bleibt nach der Übergabe der Buslinien Laupen am Ende 2009 an PostAuto AG sowie der Nichtweiterführung des Nightbird-Angebotes per Anfang 2011 für die Sennetalbahn AG als Jahr der Konsolidierung in Erinnerung.

Im Rahmen der angesprochenen Konsolidierung fand eine Fokussierung auf die laufenden Infrastrukturprojekte statt. Zentrale Elemente waren hierbei sicherlich die Sanierung der unbewachten Bahnübergänge Flamatt-Laupen, die Instandsetzung des Bahnübergangs ‚Laupenstrasse‘ in Neuenegg sowie diversen Infrastrukturunterhaltsarbeiten. Im Weiteren kann der erfolgreiche Projektabschluss ‚Automatisierung Stellwerk Neuenegg‘ hervorgehoben werden. Das neue Stellwerk konnte per 26. April 2012 in Betrieb genommen werden.

In diesem Sinne freuen wir uns, im Rahmen der Infrastruktursicherstellung einen entsprechenden Beitrag für ein attraktives Regionalverkehrsangebot im Perimeter der S-Bahn Bern leisten zu können.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei ihren Bestellern und Partnern herzlich für das grosse Vertrauen sowie das tägliche Engagement.

Herzlichst



Michel Berchtold
Präsident des Verwaltungsrates STB



Inhaltsverzeichnis.

Corporate Governance.	7 - 8
. Aktionärsstruktur Sensetalbahn AG	
. Gesellschaftsorgane	
. Kompensation	
Die Sensetalbahn AG auf einen Blick.	9
. Betriebliche/Personelle Kennzahlen 2011	
. Wichtigste finanzielle Kennzahlen 2011	
Schwerpunkte 2011: das Geschäftsjahr in Kürze	10 - 11
. Generalversammlung 2011	
. Verwaltungsrat	
. Pensionskasse Symova	
. Weiterentwicklung Sensetalbahn AG	
Infrastruktur	12 - 13
. Neuenegg, Instandsetzung Bahnübergang Laupenstrasse	
. Stellwerkersatz SBB Flamatt – Bern Bümpliz Süd	
. Stellwerkersatz Neuenegg, Automatisierung Strecke	
. Sanierung unbewachte Bahnübergänge Flamatt-Laupen	
. Flamatt, Ersatz Fahrleitungsschutz	
. Neuenegg, Ersatz Durchlass Sagibach	
. Projekt Verkehrssanierung/Umfahrung Laupen	
Summary Finanzen 2011	14
Bericht der Revisionsstelle	15
Erfolgsrechnung 2011	16
Bilanz 2011	17
Anhang zur Jahresrechnung 2011	18 - 19
Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzergebnisses	20
Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31.12.2011 (Art. 7 RKV)	21
Statistik	22 - 24
. Betriebsleistungen	
. Verkehrsleistungen	
. Ertrag	
. Aufwand	
. Verhältniszahlen	
Chronik	25 - 26

Corporate Governance.

Aktionärsstruktur Sensetalbahn AG

SBB AG, Bern:	65.47%
Die Post, Bern:	34.00%
Diverse Kleinaktionäre:	0.53%

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

		Ablauf der Amtsdauer
Präsident:	Michel Berchtold, Leiter Region Nordwest Schweiz, SBB Personenverkehr Regionalverkehr	GV 2012
Vizepräsident:	Daniel Landolf, Leiter PostAuto Schweiz AG, Mitglied der Konzernleitung DiePost	GV 2012
Mitglied:	Markus Kormann, Strategie & Organisationsentwicklung, SBB Infrastruktur	GV 2012
	Markus Dössegger, Leiter Markt Schweiz, SBB Personenverkehr Regionalverkehr	GV 2012
	Silvio Gely, Leiter Region Bern, PostAuto Schweiz AG (ab 01. Juni 2011)	GV 2012
	Fabian Schmid, Leiter Region Bern, PostAuto Schweiz AG (bis 31. Mai 2011)	
Sekretär:	Fredy Summermatter, Leiter Beteiligungsmanagement, SBB Personenverkehr Regionalverkehr sowie STB Geschäftsführer	

Geschäftsleitung

Geschäftsführer:	Bis 31. Mai 2011: Philippe Cina Ab 01. Juni 2011: Fredy Summermatter
------------------	---

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. In Anlehnung an das SBB Konzernrevisionsmandat übte Ernst&Young 2011 auch das Revisionsmandat bei der Sensetalbahn AG aus. Ernst&Young ist ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen.

Kompensation

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2011

Die Entschädigung trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Verwaltungsratsmitglieder Rechnung. Die folgende Auflistung zeigt die Entschädigung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2011 auf - aufgeschlüsselt nach einzelnen Organmitgliedern.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates:

Honorare (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	30'000.-
Spesenpauschalen:	CHF	6'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	36'000.-

Verwaltungsratspräsident:

Honorar (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	14'000.-
Spesenpauschale:	CHF	2'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	16'000.-

Vize Verwaltungsratspräsident inkl. übrige drei Mitglieder des Verwaltungsrates:

Honorare (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	16'000.-
Spesenpauschalen:	CHF	4'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	20'000.-

Hinweis zu Entschädigung an den Verwaltungsrat:

- Die Entschädigung an die SBB VR-Vertreter Berchtold, Dössegger und Kormann wird an die SBB AG bezahlt
- Die Entschädigung an die Post VR-Vertreter Landolf, Schmid und Gely wird an die PostAuto Schweiz AG bezahlt

Die Sensetalbahn auf einen Blick.

Betriebliche/Personelle Kennzahlen 2011

Betriebslänge Bahn in Meter:	11'234 Meter
Streckennetz:	Perimeter S-Bahn Bern
Anzahl Stationen und Haltestellen:	4
Anzahl Mitarbeiter inkl. Geschäftsführung:	1.5

Wichtigste finanzielle Kennzahlen 2011

Betriebsaufwand:	CHF	2'431'980.-
Betriebsertrag:	CHF	2'444'073.-
Betriebsergebnis:	CHF	12'093.-
Unternehmenserfolg:	CHF	9'836.-
Abgeltungen Infrastruktur:	CHF	1'831'281.-
Kostendeckungsgrad vor Abgeltungen (Bund/Kantone)		25.2%
Kostendeckungsgrad nach Abgeltungen		100.5%

Geschäftssitz

Sensetalbahn AG

Wylersstrasse 123/125, 3000 Bern 65

Tel. +41 31 381 97 40

Fax +41 51 220 55 48

Internet: www.stb-bus.ch

E-mail: info@stb-bus.ch

Schwerpunkte 2011: das Geschäftsjahr in Kürze.

Generalversammlung 2011

Die Generalversammlung der Sensetalbahn AG fand am 01. Juni 2011 im Restaurant Bären in Laupen statt. 37 Aktionäre haben an dieser Versammlung teilgenommen. Sie vertraten insgesamt 143'307 Stimmen.

Folgende Beschlüsse wurden durch die Generalversammlung einstimmig und ohne Enthaltungen gefasst:

- Verabschiedung des Protokolls von der Generalversammlung vom 01. Juni 2010;
- Verabschiedung des Jahresberichts 2010 inkl. der Jahresrechnung;
- Verabschiedung der vom Verwaltungsrat beantragten Gewinnverwendung;
- Erteilung der Décharge Gestützt an die den verantwortlichen Organen auf den Antrag des Verwaltungsrates der Sensetalbahn AG;
- Wahl des neuen STB-Verwaltungsrates Silvio Gely;
- Wahl der Revisionsstelle Ernst&Young für ein weiteres Jahr.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sensetalbahn AG traf sich im Geschäftsjahr 2011 zu drei Sitzungen. Folgende Beschlüsse wurden an diesen Sitzungen gefasst:

1. Sitzung vom 17. Februar 2011

- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom allgemeinen Geschäftsgang 2010 inkl. Stand Pensionskasse Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat genehmigt das Jahresergebnis 2010.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom Weggang des STB Geschäftsführers Philippe Cina .

2. Sitzung vom 19. April 2011

- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom allgemeinen Geschäftsgang Jan.-März 2011 Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom aktuellen Stand der laufenden Infrastrukturprojekten ‚Sanierung Bahnübergänge‘, ‚Stellwerkersatz Neuenegg‘ sowie der ‚Umfahrung Laupen‘ Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet die unterbreitete Traktandenliste für die Generalversammlung 2011. Der Geschäftsbericht 2011 wird in vorliegender Fassung z. Hd. der Generalversammlung verabschiedet.
- Der STB Verwaltungsrat Herrn Fredy als Geschäftsführer der Sensetalbahn AG mit Kollektivunterschrift zu zweien.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt von der Demission des Verwaltungsratsmitglieds Fabian Schmid Kenntnis.

3. Sitzung vom 24. Oktober 2011

- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom allgemeinen Geschäftsgang Jan.-Sept. 2011 Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom aktuellen Stand der laufenden Infrastrukturprojekten ‚Neuenegg, Instandsetzung Bahnübergang Laupenstrasse‘, ‚Stellwerkersatz SBB Flamatt – Bern Bümpliz Süd‘, ‚Sanierung unbewachte Bahnübergänge Flamatt-Laupen‘, ‚Sanierung unbewachte Bahnübergänge Flamatt-Laupen‘, ‚Stellwerkersatz Neuenegg, Automatisierung Strecke‘, ‚Flamatt, Ersatz Fahrleitungsschutz‘, ‚Neuenegg, Ersatz Durchlass Sagibach‘ sowie der ‚Umfahrung Laupen‘ Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt die Leistungsvereinbarung Bund – STB 2012 zur Kenntnis.

- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet den MIP 2012-2017 in vorliegender Form.
- Der STB Verwaltungsrat stimmt dem Beitritt der STB AG in den Postfinance Cash Pool der SBB AG im Grundsatz zu.
- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet der Voranschlag 2012 in vorliegende Form (⇒ Vorgabe Ergebnis 2012: 159'268.-).
- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom Stand des Internen Kontrollsystem (IKS) der STB Kenntnis und genehmigt dies entsprechend.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom Anstellungsverhältnis von Frau Wyser bei der STB Kenntnis und stimmt diesem bis auf Weiteres zu.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt vom aktuellen Stand der Pensionskasse Symova Kenntnis.

Pensionskasse Symova

Im September 2010 hat der Verwaltungsrat ja bekanntlich dem Vorsorgewerk-Transfer von ASCOOP zur Sammelstiftung Symova per 01. Januar 2011 zugestimmt.

Mit dem Jahre 2011 haben die Schweizer Pensionskassen ein weiteres schwieriges Jahr hinter sich. Bei den Aktienanlagen mussten - mit Ausnahme von Amerika (Dow Jones +6.0%) - herbe Verluste hingenommen werden.

- **Rendite 2011 Symova generell:** Nach abschließenden Berechnungen beträgt die Anlagerendite der Sammelstiftung Symova für das Jahr 2011 **1.84%**. Somit wurde die erwartete Rendite von 3.5% deutlich verfehlt. Immerhin konnte jedoch in einem schwierigen Umfeld ein vergleichsweise gutes Resultat erwirtschaftet werden.
- **Einfluss der Symova-Ablagerendite 2011 auf den Deckungsgrad des Vorsorgewerkes Sensetalbahn:** Der Deckungsgrad des Vorsorgewerkes Sensetalbahn per 31. Dezember 2011 beläuft sich auf rund 106.34%.
- **Ausblick 2012:** Durch die extrem tiefen Zinsen an den Kapitalmärkten, das schwache, wenn nicht sogar rückläufige Wirtschaftswachstum und die sehr grossen Unsicherheiten im Umfeld der Eurokrise, wird es für die Pensionskassen immer schwieriger, die notwendigen Renditen des „Dritten Beitragszahlers“ erzielen zu können. Im Bereich der Schweizer Immobilien sind die Preise in den letzten Jahren so stark gestiegen, dass auch dieser Anlagekategorie langsam die Luft ausgehen dürfte. Der schweizerische Pensionskassenverband ASIP geht davon aus, dass sich zur Zeit rund ein Drittel der privatrechtlichen und drei Viertel der öffentlich-rechtlichen Pensionskassen in Unterdeckung befinden.

Weiterentwicklung Sensetalbahn AG

Da die Sensetalbahn AG seit der Übergabe der Buslinie Laupenamt an PostAuto Schweiz AG zur reinen Infrastrukturbetreiberin mutierte, hat sich in diesem Zusammenhang die strategische Ausrichtung auf die Sicherstellung der Bahninfrastruktur fokussiert. Im Zentrum der nachhaltigen Infrastruktur-Netzentwicklung steht die kundenorientierte Dimensionierung des Bahnnetzes und Steigerung der Netzauslastung unter Berücksichtigung der Folgekosten. Das heutige hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau wird auch in Zukunft sichergestellt. In diesem Sinne wird die Sensetalbahn AG einen wertvollen Beitrag für das attraktive Regionalverkehrsangebot im Perimeter der S-Bahn Bern leisten.

Infrastruktur.

Neuenegg, Instandsetzung Bahnübergang Laupenstrasse

Im Zusammenhang mit dem Stellwerkersatz wird der Bahnübergang «Laupenstrasse» mit einer Vollschrankenanlage gesichert. Zusätzlich wird neben dem Strassenübergang ein separater Übergang für den Fussgängerverkehr geschaffen. Das Projekt ist in Ausführung bis April 2012 (Abrechnung erfolgt bis Ende 2012), die Gesamtkosten inkl. MwSt. betragen CHF 1'340'000.- und sind im Mittelfristigen Unternehmungsplan der Sensetalbahn und der Infrastrukturofferte 2011/12 entsprechend berücksichtigt. Der definitive Kostenteiler zwischen Kanton und Bund ist aktuell noch in Aushandlung – Ziel ist es, dass die Kostenbeteiligung Kanton/Bund je zur Hälfte erfolgt.

Stellwerkersatz SBB Flamatt – Bern Bümpliz Süd

Die SBB AG erneuert 2013/14 ihre Stellwerke zwischen Flamatt und Bern Bümpliz Süd. Für die STB ergeben sich daraus folgende Anpassungen an ihren Anlagen:

- Neuer Block zwischen Neuenegg und Flamatt
- Anpassungen Stellwerk Neuenegg
- Anbinden aller STB-Elemente ans neue Stellwerk Thörishaus
- Option 3 – Flamatt, Rückbau Weiche 51 (AnG Mühlen Flamatt)
- Option 4 – Flamatt, Rückbau Weiche 3 und Gleis 2

Der Anteil der STB beträgt CHF 4.78 Mio. inkl. MwSt. (SBB-Projekt CHF 36.6 Mio.). Die Annuitäten sind im Mittelfristigen Unternehmungsplan der Sensetalbahn in den Jahren 2013 – 2015 enthalten.

Stellwerkersatz Neuenegg, Automatisierung Strecke

Das neue Stellwerk Neuenegg wird im April 2012 in Betrieb genommen. Danach ist in Neuenegg keine betriebliche Besetzung mehr nötig. Bis Ende 2012 wird zwischen Neuenegg und Laupen im Rahmen dieses Projekts der Kabelkanal in Stand gesetzt. Die Restannuitäten sind 2012/2013 im mittelfristigen Investitionsplan der STB enthalten (2012: CHF 0.54 Mio., 2013: CHF 1.05 Mio.)

Sanierung unbewachte Bahnübergänge Flamatt-Laupen

Gemäss Vorgabe des Bundes sind ungesicherte und gefährliche Bahnübergänge (BUe) bis Ende 2014 zu sanieren: entweder werden sie aufgehoben oder signaltechnisch gesichert. Was das STB-Streckennetz betrifft, ist vorgesehen von den heute sechs ungesicherten BUe deren fünf aufzuheben. Der BUe Freiburghaus wird signaltechnisch gesichert und parallel ein Erschliessungsweg erstellt.

Seit März 2012 sind nun die Vorgaben des Kantons bezüglich Strassenplanung vor und das Bauprojekt kann fertiggestellt und die Investitionskosten bis Mitte 2012 ermittelt werden. Die aktuell im MUP der STB eingestellten CHF 1.2 Mio. müssen dann aktualisiert werden. Mitte 2012 ist geplant, das PGV einzureichen. Die Ausführung ist für das Jahr 2013/14 geplant.

Neuenegg, Ersatz Durchlass Sagibach

Der Zustandsbericht und die Studie Lösungsvarianten liegen vor. Die entsprechenden Instandsetzungsmassnahmen können aufgrund des vorliegenden Zustandsberichtes bis ins Jahr 2020 geschoben werden (kürzere periodische Kontrollen nötig). Im Jahre 2020 ist die Erneuerung dann im Rahmen des geplanten Bahnhofausbaus der S-Bahn vorgesehen, da erhebliche Synergien zu erwarten sind.

Projekt Verkehrssanierung/Umfahrung Laupen

Die heutige Ortsdurchfahrt durch das Laupener ‚Stedtli‘ ist unbefriedigend. Einerseits vermindert der motorisierte Verkehr die Attraktivität und Aufenthaltsqualität, insbesondere im Bereich einer Engstelle in der Neuengasse. Andererseits bestehen verkehrliche Probleme beim Abzweiger nach Bösinggen aufgrund des Rückstaus bei geschlossenem Niveauübergang der Sennetalbahn. Auf der Suche nach Lösungen entstand 2007 die Idee, den Bahnhof um rund 250 Meter in Richtung Neuenegg zu verschieben und das frei werdende Bahnareal neu zu nutzen.

Mit diesem Hintergrund wurden 2010 drei Planerteams damit beauftragt, im Rahmen eines Studienauftrages (Auftraggeber waren Kanton Bern, Gemeinde Laupen und STB) ein Konzept für die Verkehrssanierung und die städtebauliche Entwicklung von Laupen zu erarbeiten. Das Siegerprojekt kam dabei zum Schluss, dass der Verkehr weiterhin über die bestehende Kantonsstrasse durch das Stedtli zu führen sei. Bedingung für das Funktionieren des Konzepts ist das Verschieben des Bahnhofs hin zum „Entenweiher“, sodass der Niveauübergang bei der Bösinggenstrasse aufgehoben werden kann. Unter dieser Prämisse genügt der Verkehrsfluss nach dem Bau eines Kreisels den Anforderungen des Kantons auch für künftig erwartete Verkehrsmengen. Der Strassenkanton, die Gemeinde und auch das AöV des Kt. Bern unterstützen diese Lösung. Damit unterstützen alle „Finanzierer“ der STB das Projekt. Für die STB ergeben sich mit dem Projekt ebenfalls Chancen. Die bestehende Gleisanlage in Laupen ist für die künftigen Anforderungen überdimensioniert und müsste mittelfristig angepasst bzw. teilweise rückgebaut werden. Zudem entsprechen die Perrons nicht den künftig nötigen Perronlängen von 220m und auch der behindertengerechte Zugang zum Zug ist aktuell nicht gewährleistet. Mit einem Neubau der Haltestelle beim Entenweiher würde ein Anlage gebaut, die den künftigen Ansprüchen aus verkehrlicher und auch aus Kundensicht entspricht.

Für den Neubau der Haltestelle wurde 2010 durch die STB eine Studie erstellt und die Kosten ermittelt. In Abstimmung mit der geplanten Terminierung des Umfahrungsprojekts wurden die nötigen Investitionskosten im MUP der STB in den Jahren 2014-2018 aufgenommen. Die Herausforderungen bestehen 2012 darin, zwischen den Anspruchsgruppen den Finanzierungsmechanismen, das Landgeschäft und die Beteiligungen aufgrund der Interessenlagen und der entstehenden Vorteile zu beziffern und zu vereinbaren.

Zentrale Herausforderungen werden hier in erster Linie die Regelung der Übernahme allfälliger Mehrkosten welche durch eine Verschiebung des Bahnhofs entstehen sowie die Abwicklung des notwendigen Landabtausches zwischen der Gemeinde Laupen, dem Kanton BE sowie der STB (Verkauf und Kauf, Tausch, etc., Zustimmung Revision der Ortsplanung durch das Laupener Volk). Auf der Zeitachse soll die Ortsplanungsrevision bis Ende 2012 und die Genehmigung des Strassenprojekts bis Ende 2015 erfolgt sein. Die Bauausführung ist ab 2016/17 geplant.

Finanzen 2011.

Summary

Das Jahresergebnis 2011 der Sensetalbahn beträgt CHF 9'836.-. Die Sensetalbahn AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 entgegen der Planung und Erwartungen ursprünglich einen Verlust von Fr. 40'200.-. Der Voranschlag für das Jahr 2011 hatte ein Nettoergebnis von Fr. 146'000.- vorgesehen. Grund für die Abweichung ist in erster Linie auf mehrere, erst per Ende 2011 kurzfristig in Rechnung gestellten Investitionsprojekt-Aufwendungen (Erneuerung Bahnübergang Neuenegg, Gleiserneuerung Flamatt) seitens SBB Infrastruktur zurückzuführen. Diese haben sich via die Verbuchung der nicht aktivierbaren Investitionen (NAI's) entsprechend in der Erfolgsrechnung niedergeschlagen.

Im Zusammenhang mit dem Jahresergebnis 2011 wurde auf Stufe HBI eine vor geraumer Zeit (2002) gebildete Rückstellung (für eventuelle Reparaturen an den Geleisen und sonstiger Infrastruktur) in Höhe von CHF 50'000.- aufgelöst.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag setzt sich primär aus dem Ertrag der Infrastrukturbenützung (CHF 0.392 Mio.) seitens der BLS AG sowie den Infrastrukturabteilungen (CHF 1.83 Mio.) zusammen. Der Ertrag aus den Liegenschaftsvermietungen hält sich mit CHF 0.142 Mio. stabil. Bei den Nebenerträgen konnte eine Rückzahlung seitens der Versicherung von einem älteren Unwetterschaden in Höhe von CHF 76'636.- ausserordentlich verbucht werden.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand in Höhe von ca. CHF 146'000.- sind die Lohn- und Sozialversicherungskosten für die Sekretariatsstelle sowie die Geschäftsführung berücksichtigt.

Sonstiger Betriebsaufwand

Auf der Budgetposition ‚Fremdleistungen Unterhalt, Reparatur, Ersatz und Reinigung‘ wurde die Auflösung der eingangs erwähnten Rückstellung in Höhe von CHF 50'000.-. Beim ‚Energie- und Entsorgungsaufwand‘ ist zu erwähnen, dass diese Kosten um ca. CHF 15'000.- höher ausgefallen sind als ursprünglich geplant wurde. Der geplante übrige Betriebsaufwand ergibt sich aus den NAI's in Höhe von CHF 339'000.-. Im Betriebsleistungsaufwand wurde nur die Bewirtschaftung (Unterhalt) Infrastruktur in Höhe von CHF 1'493'000.- geplant. Wie eingangs erwähnt, führte die nicht budgetierte Verbuchung der nicht aktivierbaren Investitionen (NAI's) in Höhe von ca. CHF 180'000.- zu einer entsprechenden Negativabweichung beim sonstigen Betriebsaufwand.

Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand belief sich auf ca. CHF 95'000.- und war somit auf Budgetkurs.

Finanzergebnis

Der budgetierte Finanzertrag in Höhe von CHF 50'000.- konnte im IST aufgrund des massiv geringeren Zinsertrags bei Post/Bank/Kontokorrent/Festgeld in Höhe von CHF 15'000.- sowie einer entsprechenden Ertragsminderung (nicht realisierter Kursverlust auf EURO-Anlage; Festgeldanlage EURO 480'000.-) in Höhe von CHF -16'000.- bei weitem nicht eingefahren werden.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sensetalbahn AG.



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 27
www.ev.com/ch

An die Generalversammlung der
Sensetalbahn AG, Bern

Bern, 8. Mai 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 13 bis 16) der Sensetalbahn AG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Patrick Rebsamen
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung 2011.

	31. Dez. 2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Verkehrsertrag und Abgeltungen	391'546	701'571
<i>Personenverkehrsertrag</i>	-454	243'640
<i>Ertrag aus Infrastrukturbenützung</i>	392'000	417'000
<i>Abgeltung Regionalverkehr</i>	0	40'931
Mietertrag Liegenschaften	142'312	140'982
Nebenerträge	76'637	0
Übriger Ertrag	2'301	6'180
Abgeltung Infrastruktur	1'831'281	3'054'032
Ertragsminderungen	-5	11'551
Total Betriebsertrag	2'444'072	3'914'316
Betriebsaufwand		
Aufwand für Material und Waren	0	3'217
Personalaufwand	60'814	440'090
Sonstiger Betriebsaufwand	2'276'016	2'746'233
Abschreibungen	95'150	95'150
Total Betriebsaufwand	2'431'980	3'284'690
Betriebsergebnis	12'092	629'626
Zinsertrag	15'000	27'674
Zinsaufwand	17'256	113'255
Jahresgewinn	9'836	544'045

Bilanz 2011.

	31. Dez. 2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6'201'400	6'729'356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576'917	5'210
<i>gegenüber Dritten</i>	541'637	2'530
<i>gegenüber Aktionären</i>	35'280	2'680
Sonstige Forderungen	1'374'916	1'226'065
<i>gegenüber Dritten</i>	286'640	128'568
<i>gegenüber Aktionären</i>	1'088'276	1'097'497
Aktive Rechnungsabgrenzung	13'659	13'383
<i>gegenüber Dritten</i>	6'046	5'557
<i>gegenüber Aktionären</i>	7'613	7'826
Total Umlaufvermögen	8'166'892	7'974'014
Anlagevermögen		
Unter-, Oberbau / Bahntechnik	957'162	1'012'576
Masch., Einrichtungen, übrige Sachanlagen	198'597	215'793
Grundstücke	42'033	42'033
Gebäude	275'926	298'465
Anlagen im Bau	7'273'465	2'901'150
Total Anlagevermögen	8'747'183	4'470'017
TOTAL AKTIVEN	16'914'075	12'444'031
Fremdkapital		
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	1'062'201	196'615
<i>gegenüber Dritten</i>	46'493	30'050
<i>gegenüber Aktionären</i>	1'015'708	166'565
Passive Rechnungsabgrenzung	24'040	206'159
<i>gegenüber Dritten</i>	24'040	38'184
<i>gegenüber Aktionären</i>	0	167'975
Kurzfristige Rückstellungen	234'400	231'000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	10'687'452	6'864'112
Langfristige Rückstellungen	0	50'000
Total Fremdkapital	12'008'093	7'547'886
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'887'680	2'887'680
Gesetzliche Reserven		
<i>Allgemeine gesetzliche Reserven</i>	91'174	63'972
<i>Reserve EBG 67</i>	1'620'924	1'092'468
Bilanzgewinn		
<i>Bilanzgewinn - Vorjahr</i>	296'368	307'980
<i>Bilanzgewinn - laufendes Jahr</i>	9'836	544'045
Total Eigenkapital	4'905'982	4'896'145
TOTAL PASSIVEN	16'914'075	12'444'031

Anhang zur Jahresrechnung 2011.

Gesetzliche Angaben

Angaben gemäss Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV)

Die Sensetalbahn AG untersteht der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die Verordnung ist seit 1. Januar 2011 in Kraft.

Deckungssumme der Sach- und Haftpflichtversicherungen (Art. 3 RKV)

Die Sensetalbahn AG hat für alle Sparten Sachversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 25 Mio. und Haftpflichtversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 100 Mio. abgeschlossen.

Angaben über die Rechnungsgenehmigung durch das Bundesamt für Verkehr

In Übereinstimmung mit Art. 37 Personenbeförderungsgesetz (PBG) hat das Bundesamt für Verkehr im Rahmen der subventionsrechtlichen Prüfung mit Bericht vom 08. Mai 2012 die Jahresrechnung ohne Vorbehalte genehmigt.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2011 in CHF	31.12.2010 in CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen TOTAL	23'989'800	23'822'000
. Gebäude	2'489'800	2'322'000
. Bewegliche Anlagen ¹⁾	8'500'000	8'500'000
. Infrastruktur ²⁾	13'000'000	13'000'000

Hinweise

¹⁾ Sachen, elektr. Anlagen, Blinklicht- Barrieren-, etc.

²⁾ Fahrleitungen, Brücke

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2011 in CHF	31.12.2010 in CHF
. Kontokorrent	598	557

Auflösung stiller Reserven

	31.12.2011 in CHF	31.12.2010 in CHF
. Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss OR und Swiss GAAP FER	51'000	0
. Auflösung Rückstellung Schienen-Infrastruktur	50'000	0

Verbindlichkeiten gegenüber Bund, Kanton Bern und Kanton Freiburg

	31.12.2011 in CHF	31.12.2010 in CHF
I. Vereinbarung (1965)	1'900'000	1'900'000
. Bund	1'008'000	1'008'000
. Kanton Bern	892'000	892'000
II. Vereinbarung (1971)	150'000	150'000
. Bund	90'000	90'000
. Kanton Bern	60'000	60'000
III. Vereinbarung (1973)	530'000	530'000
. Bund	318'000	318'000
. Kanton Bern	212'000	212'000
IV. Vereinbarung (2008)	1'772'600	1'772'600
. Bund	1'010'382	1'010'382
. Kanton Freiburg	76'222	76'222
. Kanton Bern	685'996	685'996
V. Vereinbarung (2010)	2'508'795	2'508'795
. Bund	1'430'013	1'430'013
. Kanton Freiburg	107'878	107'878
. Kanton Bern	970'904	970'904
VI. Vereinbarung (2011)	3'817'200	
. Bund	2'175'804	
. Kanton Freiburg	164'140	
. Kanton Bern	1'477'256	

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Sensetalbahn AG ist in das Risikomanagement des SBB Konzerns eingebunden. Die Gesellschaft erfasst und bewertet in einem jährlich wiederkehrenden Prozess die wesentlichen Risiken, definiert Massnahmen und stellt die Umsetzung sicher. Die Durchführung des Prozesses erfolgt im Rahmen der Risk Policy SBB. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden zusammengefasst und an die Konzernleitung auf Konzernebene weitergeleitet. Der Verwaltungsrat hat am 13. Dezember 2011 den Corporate Risk Report 2011 genehmigt. Die Sensetalbahn AG trifft bei der Bilanzierung und Bewertung Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch die interne Revision geprüft werden.

Die Sensetalbahn AG führt im Weiteren ein internes Kontrollsystem (IKS).

Eigene Aktien

Die Sensetalbahn AG besitzt per 31. Dezember 2011 unverändert zum Vorjahr 5 Aktien.

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzergebnisses.

Jahresgewinn 2011	CHF	9'836.00
Vortrag aus Vorjahr	CHF	296'367.00
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	306'203.00

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an gesetzliche Reserve nach Art. 67 EBG	CHF	9'836.00
Zuweisung an allgemeine Reserven	CHF	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	296'367.00

08. Mai 2012

Für den Verwaltungsrat STB



Michel Berchtold
VR-Präsident



Daniel Landolf
Vize VR-Präsident

Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31.12.2011 (Art. 7 RKV).

Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31.12.2011(Art. 7 RKV)	Fahrzeuge inkl. Leasing	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Immaterielle Anlagen	Totale Sachanlagen u. Immaterielle Anlagen	Anlagen im Bau und Anzahlung (inkl. immat. AV)	Total
Nettobuchwerte 01.01	-	1'012'576	215'793	42'033	298'465	-	1'568'867	1'801'150	3'370'017
Anschaffungswerte									
Stand 01.01.2011	-	4'062'122	350'004	42'033	1'231'464	-	5'685'623	1'801'150	7'486'773
Investitionen	-	-	-	-	-	-	-	3'672'315	3'672'315
Abgänge Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktivierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	-	4'062'122	350'004	42'033	1'231'464	-	5'685'623	5'473'465	11'159'089
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 01.01.2011	-	-3'049'546	-134'211	-	-932'999	-	-4'116'756	-	-4'116'756
Abschreibungen	-	-55'415	-17'196	-	-22'539	-	-95'150	-	-95'150
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktivierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	-	-3'104'961	-151'407	-	-955'538	-	-4'211'906	-	-4'211'906
Nettobuchwerte 31.12	-	957'161	198'597	42'033	275'926	-	1'473'717	5'473'465	6'947'183

Abschreibungen der Sparte Infrastruktur (Art. 7 RKV)	2011	2010
Abschreibungen auf Sachanlagen	-95'150	-95'150
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	-	-
Abschreibungen Restbuchwerte aus Anlagenabgängen	-	-
Total	-95'150	-95'150

Investitionen der Sparte Infrastruktur (Art. 3 RKV)	2011	2010
Investitionen für Anlagen im Bau	3'672'315	1'596'880
Vom Konzern SBB übernommene Anlagen	-	-
Nicht aktivierbare Investitionskosten	420'027	597'145
Total	4'092'342	2'194'025

Statistik.

Betriebsleistungen

Jahr	Total Trieb- Fahrzeug km	Zugs-Km (Eigenes Netz)				Achse Km auf eigenem Netz		Brutto TKm auf eigenem Netz	
		Total	Reisezugs-Km	Güterzugs-Km	Dienstzüge-Km				
1910	62'252	62'081	60'875	1'206			353'975	3'476'536	
1920	37'410	33'730	27'993	5'737			227'057	1'888'880	
1930	64'541	59'662	57'438	2'224			356'035	3'341'072	
1940	78'090	65'270	62'487	2'783			426'785	3'655'120	
1950	77'675	72'966	71'767	1'199			425'631	4'086'096	
1960	109'400	102'700	97'900	4'800			545'200	5'751'200	
1970	145'422	135'816	126'372	9'444			682'950	7'629'098	
1980	190'582	185'888	182'760	3'128			986'170	10'841'826	
1990	260'100	259'416	242'109	3'991	13'316		2'742'055	46'735'346	
2000	165'543	170'068	155'689	5'665	8'714		2'486'454	27'234'599	
2001	128'569	130'939	124'173	4'238	2'528		2'203'861	23'835'523	
2002	99'297	99'297	94'714	4'294	289		1'966'432	22'197'947	
2003	97'631	97'631	95'034	2'597	0		1'910'560	19'865'566	
2004	97'451	97'451	95'153	2'278	20		1'936'750	16'939'211	
2005	107'350	107'350	104'950	1'949	179		1'907'191	14'648'342	
2006	106'459	106'459	105'514	508	301		1'439'144	15'740'065	
2007	105'486	105'486	105'320	0	166		1'349'880	16'402'042	
2008	109'977	109'977	109'831	0	146		1'349'880	16'114'883	
2009	170'481	170'481	170'351	7	123		3'441'820	34'483'160	
2010	170'523	170'523	170'481	0	42		3'441'820	34'483'160	
2011	167'837	167'837	167'837	0	123		3'008'800	33'957'999	

Verkehrsleistungen

Jahr	Reiseverkehr				Gepäck- verkehr	Güterverkehr			
	Beförderte Personen					Total 2)	davon Post	davon Güter	TKm
	Total	1. Kl	2. Kl	PKm	t	t	t	t 1) 2)	T 1) 2)
1910	94'092		94'092	527'103	220	49'720	0	49'720	191'016
1920	70'564		70'564	366'933	270	41'957	41	41'916	184'825
1930	140'520		140'520	617'905	246	48'587	118	48'469	241'216
1940	191'797		191'797	769'132	243	50'618	193	50'425	263'183
1950	249'721		249'721	1'419'474	334	53'714	470	53'244	248'806
1960	312'353		312'353	1'603'406	187	60'684	688	59'996	267'878
1970	374'984		374'984	1'787'338	41	67'654	906	66'748	286'950
1980	478'139		478'139	2'504'066	42	64'903	908	63'995	271'257
1990	728'910	8'524	720'386	3'866'559	51	69'476	636	68'840	330'018
2000	1'101'349	38'174	1'063'175	5'410'930	42	0	0	0	0
2001	1'104'944	38'876	1'066'068	5'562'713	38	0	0	0	0
2002	377'605	0	377'605	1'996'175	17	0	0	0	0
2003	402'979	0	402'979	2'170'855	0	0	0	0	0
2004	399'605	0	399'605	2'126'280	0	0	0	0	0
2005	385'869	0	385'869	1'960'192	0	0	0	0	0
2006	408'221	0	408'221	2'077'457	0	0	0	0	0
2007	386'780	0	386'780	1'996'774	0	0	0	0	0
2008	387'238	0	387'238	1'918'166	0	0	0	0	0
2009	213'238	0	213'238	841'793	0	0	0	0	0
2010	4'700	0	4'700	0	0	0	0	0	0
2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1) Ab 1995 exkl. Cargo Domizil 2) Ab 1999 Güterverkehr in Regie SBB 3) Ab 2010 kein Busverkehr mehr im Laupenamt

Ertrag

Jahr	Personen	Gepäck		Güter	Total Verkehrsertrag	Abgeltung 1)	Nebenertrag 2)	Total Ertrag
1910	33'522	1'468	0	67'156	102'146	0	11'645	113'791
1920	40'983	3'772	7'666	138'538	190'959	0	4'813	195'772
1930	61'078	3'526	10'358	97'970	172'932	0	5'954	178'886
1940	70'012	2'686	11'912	114'829	199'439	0	6'696	206'135
1950	107'081	4'595	8'991	153'883	274'550	0	11'688	286'238
1960	123'512	11'444	23'280	208'215	366'451	0	52'055	418'506
1970	195'621	2'360	21'159	288'635	507'775	0	168'234	676'009
1980	339'497	2'720	76'113	361'081	779'411	138'582	184'706	1'102'699
1990	600'323	3'336	37'335	581'441	1'222'435	259'915	472'114	1'954'464
2000	789'147	8'174	0	0	797'321	3'515'148	809'478	4'956'948
2001	826'756	5'237	0	0	831'993	2'639'791	747'143	4'489'042
2002	418'542	2'334	0	0	420'876	2'440'689	443'621	4'116'390
2003	560'087	692	0	0	560'779	2'440'144	478'507	4'300'416
2004	2'455'067	0	0	0	2'455'067	6'412'854	478'282	10'002'800
2005	623'726	0	0	0	623'726	2'274'856	209'595	3'686'965
2006	691'990	0	0	0	691'990	2'330'899	166'185	3'709'538
2007	713'642	0	0	0	713'642	2'237'849	299'527	3'797'191
2008	856'095	0	0	0	856'096	2'285'698	179'742	3'801'700
2009	1'340'843	0	0	0	1'340'843	2'397'754	248'282	4'623'820
2010	243'640	0	0	0	243'640	3'094'963	158'713	3'914'316
2011	391'546	0	0	0	391'546	1'831'281	221'246	2'444'073

1) Bis 1995 Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

2) Bis 1977 inkl. Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Aufwand

Jahr	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Nicht aktivier- bare Bau- und Erneuerungskosten	Ordentliche Abschreibungen	Kapital- kosten 1)	Total Aufwand	Betriebs- erfolg (Stufe I) 2)	Kosten- deckungs- grad 2)
1910	29'679	42'804	0	0	19'571	72'483	-76'230	157.0%
1920	84'789	142'511	0	10'704	22'992	238'004	-59'687	82.3%
1930	72'808	108'287	0	12'271	296	193'366	-6'289	92.5%
1940	67'994	87'835	0	12'935	32'811	168'764	-373'138	122.1%
1950	167'707	86'528	11'778	28'572	44	294'585	-2'791	97.2%
1960	229'432	130'849	5'120	49'186	6	414'587	3'919	100.9%
1970	535'912	399'621	53'363	111'599	0	1'100'495	-424'486	61.4%
1980	872'787	630'202	336'677	202'650	1'169	2'043'485	-940'787	47.2%
1990	1'678'237	2'562'625	178'477	358'229	27'244	4'804'812	-2'713'922	35.3%
2000	1'763'877	2'532'368	576'299	532'079	19'626	4'847'950	108'998	102.2%
2001	956'981	3'104'620	568'339	367'489	24'551	4'453'641	35'401	100.8%
2002	720'950	3'032'292	164'349	293'957	23'326	4'070'525	45'865	101.1%
2003	970'956	2'734'913	0	295'177	8'772	4'009'818	290'598	107.2%
2004	1'278'889	7'822'424	0	306'249	62'672	9'463'121	68'791	100.7%
2005	1'131'658	1'927'187	0	406'507	50'776	3'513'159	59'444	101.7%
2006	990'512	2'232'024	0	385'253	81'246	3'719'032	71'752	99.7%
2007	1'079'671	2'323'074	0	341'102	121'676	3'743'847	175'021	101.4%
2008	1'015'587	2'153'509	0	318'658	39'564	3'487'753	175'001	109.0%
2009	1'156'095	3'068'334	0	260'940	39'786	4'485'369	178'237	103.1%
2010	440'090	2'749'450	339'000	95'150	85'581	3'284'690	544'045	119.2%
2011	60'814	1'836'267	439'748	95'150	2'257	2'434'236	9'836	100.4%

1) Bis 1977 in den übrigen Aufwandssummen enthalten

Verhältniszahlen

Jahr	Personalbestand im Jahresdurchschnitt Anzahl 1)	Durchschnittliche Reiseweite pro Person Km 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Fahrt Fr 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Personen-km Fr 5)	Durchschnittliche Beförderungsweite pro Tonne Km 4) 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Tonne Fr 4) 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro T-km Fr 2) 4) 5)	Konsumenten Index 3) 5)
1910		5.60	0.36	0.06	3.84	1.35	0.35	
1920		5.20	0.58	0.11	4.41	3.48	0.79	
1930		4.40	0.43	0.10	4.96	2.23	0.45	
1940		4.01	0.37	0.09	5.20	2.50	0.48	
1950		5.68	0.43	0.08	4.63	3.03	0.65	
1960	27	5.22	0.47	0.09	4.43	3.80	0.86	81.8
1970	27	4.77	0.52	0.11	4.24	4.58	1.08	116.3
1980	21	5.24	0.71	0.14	4.18	6.74	1.61	110.9
1990	24	5.30	0.82	0.16	4.75	8.91	1.87	124.7
1995	20	4.98	0.94	0.19	3.62	7.13	1.97	102.8
1996	18	4.88	0.90	0.18	3.88	8.04	2.06	103.6
1997	19	4.87	0.90	0.18	3.78	6.64	1.76	104.0
1998	20	4.74	0.81	0.17	3.87	5.92	1.53	103.8
1999	20	4.83	0.73	0.15	--	--	--	105.6
2000	17	4.91	0.72	0.15	--	--	--	107.1
2001	9	5.03	0.75	0.15	--	--	--	107.5
2002	8	5.29	1.11	0.21	--	--	--	108.5
2003	11	5.39	1.39	0.26	--	--	--	108.9
2004	11.7	5.32	0.97	0.18	--	--	--	109.7
2005	11.1	5.33	1.27	0.22	--	--	--	111.0
2006	11.3	5.09	1.69	0.33	--	--	--	112.3
2007	10.4	5.16	1.85	0.36	--	--	--	114.6
2008	10.2	4.95	2.20	0.45	--	--	--	115.4
2009	10.2	3.95	1.90	0.52	--	--	--	115.7
2010	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2011	1.5	--	--	--	--	--	--	--

1) 1991 - 95 exkl. LKW-Chauffeure

2) 1991 - 94 inkl. Domizil Dienst Strasse

3) 1977, 1982, 1993 = 100%

4) Ab 1999 Güterverkehr in Regie SBB

5) Ab 2010 kein Busverkehr mehr im Laupenamt

Chronik.

- 1898 Konzessionserteilung an ein Initiativkomitee.
- 1901 Konstituierung der Sensetalbahn AG.
- 1904 Betriebsaufnahme am 23. Januar. Betrieb durch die BN.
- 1910 Die Bern-Worb-Bahn übernimmt die Betriebsführung. Die Einnahmen entsprechen nicht den Erwartungen. Übernahme der Postbeförderung. Einführung der Einheitsklasse.
- 1918 Nach einigen erfreulichen Jahren wieder Defizite.
- 1921 Kauf eines Dampftriebwagens Cm 1/2 Nr. 1 in Berlin. Nestlé stellt in Neuenegg den Betrieb ein, was die STB in grosse Bedrängnis bringt. Die Gemeinden übernehmen die Garantie für einen Bankkredit.
- 1922 Uebergang zum Eigenbetrieb mit Sitz in Laupen.
- 1938 Einführung des elektrischen Betriebes mit Triebwagen CFe 2/4 Nr. 101, Verkauf der Motorlok an die UeBB und des Dampftriebwagens an die Traverstalbahn.
- 1941 Kauf der Ce 4/4 Nr. 13502 „Marianne“.
- 1944 Erneute Sanierung der Finanzen.
- 1958 Kauf des Triebwagens Be 4/4 Nr. 106 von der SOB.
- 1963 Beginn der technischen Sanierung der STB.
- 1965 Kauf des Triebwagens Be 4/4 Nr. 107 von der SOB.
- 1968 Vertrag über die technische Zusammenarbeit mit der BLS.
- 1971 Der erste Dampfzug des Vereins Dampf-Bahn-Bern fährt auf der STB.
- 1974 Abschluss der technischen Sanierung der STB (2 neue Brücken, Modernisierung der Fahrbahn, der Sicherungs- und Fernmeldeanlagen, Ergänzung des Rollmaterials).
- 1975 Direkte Führung der Güterlasten Neuenegg-Bern Weiermannshaus mit einer SBB-Lok.
- 1985 Beschaffung des BDe 4/6 Nr. 102 (Laupen) der BLS.
- 1986 Beschaffung des BDe 4/6 Nr. 103 (Neuenegg) der BLS.
- 1987 Einführung AFö-Konzept, direkte Züge Laupen - Bern - Thun. Beschaffung von 4 NPZ-Wagen *Sensetalbahn* für den Einsatz in den SBB - Zügen (NPZ).
- 1989 Integraler Halbstundentakt Laupen - Flamatt. Übernahme des Firmenrangierdienstes der Wander AG.
- 1990 Transport des CD ab Bern mit eigenen Fahrzeugen. Wiedereinführung der 1. Klasse auf dem Abschnitt Laupen - Flamatt. Einführung der Informatik im Verkauf.
- 1991 Rücknahme der Buchführung und der Verkehrsabrechnung von der BLS.
- 1992 Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Flamatt Dorf (Innenperron). Abbruch des Steuerwagens Bti 201.
- 1993 Versuchsweise Betriebsumstellung Laupen-Gümmenen. Sanierung Neuenegg (Wartehalle, Zwischenperrons, Weichenkopf OST). Abbruch des Be 4/4 Nr. 107. Beschaffung von 3 Midi-Bussen. Beteiligung an der CD Cargo Bern AG.
- 1994 Inbetriebnahme des Tm 114. Sanierung des Tm 111 und der windschiefen Fahrleitung Laupen-Neuenegg.
- 1995 Abbruch Be 4/4 Nr. 106. Definitive Betriebsumstellung Laupen-Gümmenen. Abbruch der Fahrleitung Laupen-Gümmenen und der Haltestellen Saanebrücke und Gammen.
- 1996 Ersatz eines Midi-Busses.
- 1997 Eröffnung Versuchsbetrieb Regiobus Neuenegg; Abbruch BDe 4/6 Nr. 102; Ersatz Bus 21 durch Bus 26; Beschaffung Bus 27.
- 1998 Überprüfung der Betriebsführung Laupen - Flamatt/Thörishaus.
- 1999 Käufliche Übernahme des Busses 24. Ersatz Bus 26 durch Bus 29. Ausserbetriebsetzung des BDe 4/6 Nr. 103 (Geschenk an Trambahnverein Bern).

- 2000 Verkauf der Aktien Bund und Kanton Bern an SBB und DIE POST. Verkauf der NPZ-Wagen und der beiden Traktoren, Ersatz von Bus 27 und 28 durch Bus 30 (12m) und Bus 31 (Minibus).
- 2001 Teilbetriebsumstellung Laupen-Flamatt mit neuer Linienführung nach Thörishaus Dorf. Beschaffung Bus 32.
- 2002 Verkauf Depot mit ehemaligen Büroräumen. Verkauf von Bus 24. Anschaffung von Bus 33 und Bus 34.
- 2003 Teilaufhebung der Konzession Laupen-Gümmenen + Gütergeleise Bösinggen. Verkauf der Strecke Laupen-Gümmenen an Schienenvelo.ch GmbH. Verkauf Siedlerhaus Neuenegg und Parkplätze am Bahnhof Laupen.
- 2004 Bezug der Büroräume in Bern. Integration der SBB-Buslinien im Oberaargau, Oberwallis, Rheintal sowie der Nightbird Linien von SBB und PostAuto. Umstellung der TU-Leistung Rufbus Mühleberg auf ganztägigen Linienbetrieb. Beschaffung Bus 35. Rückbau des Bahnübergangs Murtenstrasse in Laupen.
- 2005 Neue Busstrategie SBB, aufgrund eines UVEK-Entscheidens. Rückführung der migrierten Buslinien zur SBB. Verbleib der Geschäftsfelder im Laupenamt und der Nightbirdverbindungen. Planung zur 1. Teilergänzung S-Bahn Bern und den damit verbundenen Infrastrukturausbauten: Automatisierung, Kreuzung Neuenegg, Peronanlagen.
- 2006 Zwischen Laupen und Neuenegg haben Gleiserneuerungen stattgefunden. Die Linie 541 wurde vom Kanton Freiburg ebenfalls ins Angebot aufgenommen. Teilweise Anerkennung des Frimobil auf dieser Linie. Der Nightbird Zürich – Basel verkehrt neu ab Baden bis Basel
- 2007 Im Juni und August schwere Unwetter, die Strassen und die Bahnlinie überfluten. Im Stellwerk Neuenegg steht das Wasser 1m hoch. Öffentliche Ausschreibung der Buslinien im Laupenamt. Neue Nightbird-Linie Zürich – Chur.
- 2008 Ab 14. Dezember 2008 wird auf der Linie S2 einen Halbstundentakt eingeführt. Der Bahnhof Neuenegg ist wieder fahrdienstlich besetzt.
- 2009 12.12.2009 Übergabe der Buslinien Laupenamt an PostAuto AG.
- 2010 Umbaubeginn des Stellwerks inkl. Automatisierung im Bahnhof Neuenegg
Per 31.12.2010 wurde der Anschlussvertrag bei der Pensionskasse ASCOOP gekündigt. Ab dem 01.01.2011 sind die Aktiven sowie die Rentner bei der Sammelstiftung Symova versichert.
- 2011 Das Nightbird-Angebot (Angebot für Nachtschwärmer auf den Linien Pfäffikon SZ-Chur, Bern-Genève Aéroport und Lausanne-Genève), welches man im Auftrag von SBB Personenverkehr erbrachte, wurde per anfangs 2011 eingestellt. Die Umbauarbeiten des Stellwerks inkl. Automatisierung im Bahnhof Neuenegg kamen planmässig voran.